Wahrheit — Gerechtigkeit — Gemeinwohl.

Volks-Zeitung

Amtliches Organ
für Sodingen, Holthausen und Börnig
mit der Gratis-Zugabe:
„Universal-Chronik".

Die Volkszeitung erscheint wöchentlich 4mal, Montags, Mittwochs Freitags und Samstags.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich frei ins Haus gebracht oder durch die Post bezogen (ohne Bestellgeld)
Mark 1.20
Expedition: Sodingen Schulstr. 48 a.

Anzeigen, welche am Erscheinungstag bis spätestens 7 Uhr morgens einzusenden sind, werden mit 10 Pfg. die 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Bei größeren Anzeigen und mehrmaliger Aufnahme wird entsprechender Rabatt bewilligt. — Reklame 30 Pfg.
Telephon, Amt Castrop, Nro. 63.

(Verbunden mit „Castroper Zeitung", amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Mengede.)

Die Anzeigen der „Volkszeitung" finden kostenfr. Aufnahme in der „Castroper Zeitung", sowie in den „Neuest. Nachrichten" für Rauxel, Habinghorst, Graf Schwerin, Merklinde, Bövinghausen, Frohlinde usw

Nr. 64. Freitag, den 24. April. 1903.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

292. Sitzung vom 21. April 1903.

Am Bundesratstisch Staatssekretäre Graf Posadowsky und Krätke. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr und begrüßt die Abgeordneten nach der Osterpause. Der Präsident widmet den verstorbenen Abgeordneten Munckel und Knörcke ehrende Nachrufe. Die Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen. Hierauf wird der Gesetzentwurf betr. Ausdehnung des § 51 des Reichsbeamtengesetzes auf Post- und Telegraphenbeamte in 1. und 2. Lesung genehmigt. Es folgt die Beratung des Entwurfs betr. Abänderung des Wahlreglement. Abg. Gröber (C.): Der Entwurf geht vielleicht nicht weit genug, wird aber als Abschlagszahlung zu begrüßen sein. Was vorgeschlagen ist, ist nicht grundsätzlich neu, sondern nur ein Ausbau des bestehenden Rechtsgrundsatzes. Trotzdem wir die Möglichkeit einzelner Verbesserungen zugeben, werden wir dem Entwurf zustimmen. Abg. Himburg (kons.): Wir erkennen den für den Entwurf angegebenen Zweck, nämlich die bessere Sicherung des Wahlgeheimnisses, vollkommen an, aber dieses wird nicht durch die Vorlage erreicht werden. Abg. Bassermann (nl.) und Richter (Vp.) sehen im Interesse einer schnellen Erledigung von Abänderungsanträgen ab, wohingegen Gamp (Rp.) sich gegen die Annahme ausspricht. Zustimmend äußern sich weiter Pachnicke (fr. Vgg.), Hausmann (W.) und Delsor (Elf.), der durch das neue Reglement eine Beseitigung der gröbsten Wahlbeeinflussungen erhofft. Abg. v. Schele (Welfe) führt eine Reihe von Wahlbeeinflussungen aus der Provinz Hannover an. Es sei unerhört, daß den welfischen Vereinen, die nur für ihr angestammtes Königtum und für die Wiederherstellung des Königreiches Hannover eintreten, von seiten der Behörden große Schwierigkeiten bereitet würden. Präsident Graf Ballestrem: Die Wiederherstellung des Königreiches Hannover steht mit der Vorlage in gar keinem Zusammenhange. Eine solche Wiederherstellung darf nicht als zu erstrebende Tatsache hier verkündet werden. (Beifall.) Graf Posadowsky: Wenn Freiherr v. Schele die Tribüne dieses Hauses zu solchen Aeußerungen benutzt, die außerhalb des Hauses außerordentlich gefährlich sind, so dient er nicht dem Frieden der Provinz, der er angehört. — Hierauf wird die Vorlage angenommen gegen die Reichspartei und einen Teil der Konservativen, ebenso die Entschließung Hodenberg. Das Haus vertagt sich auf morgen 1 Uhr. T.-O.: Kleinere Vorlagen, Phosphornovelle.

293. Sitzung vom 22. April 1903.

Im Reichstag begann heute die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über Phosphorzündwaren. Während der Entwurf in der Kommission unverändert angenommen wurde, gingen heute von verschiedenen Seiten Abänderungsanträge ein. Die Sozialdemokraten verlangten das Inkrafttreten des Gesetzes um drei Jahre früher als nach den Kommissionsbeschlüssen. Ein Antrag Pichler (Cent.) hingegen forderte erst noch weitere Erhebungen über die Wirkung des weißen Phosphors.

Ein Antrag Wilmes (fr. Vp.) schließlich verlangte Entschädigung der mit der Herstellung von Phosphorzündhölzern beschäftigten Fabriken. Ueber die Anträge kam es zu langen Auseinandersetzungen, in denen Staatssekretär Graf Posadowski mit Wärme für die Regierungsvorlage eintrat. Abg. Dr. Oertel (kf.) nahm die Kommission gegen den Vorwurf in Schutz, daß sie nicht fleißig genug gearbeitet habe, und wandte sich gegen den Antrag Wielmes. Schließlich wurde die Vorlage unter Ablehnung aller Abänderungsanträge angenommen.

Donnerstag: Krankenversicherungsgesetz.

Abgeordnetenhaus.

58. Sitzung vom 21. April 1903.

In seiner heutigen ersten Sitzung nach den Osterferien ehrte das Abgeordnetenhaus zunächst das Andenken der beiden verstorbenen Mitglieder, Knörcke und Munkel (frs. Vp.) in der üblichen Weise. Darauf erledigte es zunächst den durch die Verstaatlichung von 5 Privatbahnen notwendig gewordenen Nachtragsetat in erster Lesung und überwies die Vorlage der Budgetkommission. Minister Budde benutzte die Gelegenheit, um dem Hause einige Mitteilungen über die wirtschaftliche Lage der preußischen Staatsbahnen zu geben. Der Minister gab unter dem Beifall des Hauses bekannt, daß einmal die Mehreinnahmen gegen die Isteinnahmen des Jahres 1901 auf 40 Millionen geschätzt werden könnten und daß andererseits bei den Ausgaben Ersparnisse von 15 Millionen erzielt seien. Es folgte die Beratung des Antrags Weihe (kons.), der eine Ausdehnung des Rentengutsgesetzes von 1891 bezweckt und Rentengüter, bestehend aus einem Hause mit Garten in Mindestgröße von einem halben Morgen, gebildet wissen will. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben nahm die früher vom Minister v. Miquel gegen den Antrag geäußerten Bedenken wieder auf, betonte, daß das Rentengutsgesetz mit seiner agrarpolitischen Bestimmung nicht zur Förderung der Wohnungsfürsorge für Arbeiter benutzt werden dürfe, stellte aber eine möglichst liberale Auslegung des Rentengutsgesetzes in Aussicht. In der Diskussion erklärten sich Redner aller Parteien für den Antrag Weihe; gegen den Antrag sprach nur Abg. Dr. Hirsch (frs. Vp.). Der Antrag wurde darauf mit großer Mehrheit angenommen. Schließlich wurde auch der Antrag Ernst (frs. Vgg.) auf Errichtung von Eisenbahner-Genesungsheimen der Budgetkommission überwiesen.

59. Sitzung vom 22. April 1903.

Das Haus erledigt die Sekundärbahnvorlage in 2. Lesung gemäß dem Antrag der Kommission unverändert.

Angenommen wird der Entwurf, wonach die Stadt Frankfurt a. M. durch Gemeindebeschluß im Einvernehmen mit der Ortspolizeibehörde unter Bestätigung des Bezirksausschusses für die ehemaligen Wallgrundstücke Einschränkungen für die Bebauung aufstellen kann.

Sodann wird debattelos die erste und zweite Beratung des Entwurfs betreffend Außerkraftsetzung der baupolizeilichen und feuerpolizeilichen Bestimmungen aus vorpreußischer Zeit in Hessen-Nassau genehmigt.

Ebenso wird die erste Lesung des Entwurfs wegen Ausdehnung des Gesetzes über die Ablösung der Reallasten der Provinz Schleswig-Holstein auf Lauenburg genehmigt.

Es folgten Anträge der Abgg. Kirsch (Ztr.) und Wentzel-Belencin (kons.) auf Erweiterung der Abzugsfähigkeit bei der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens.

Abg. Kirsch (Ztr.) will das Ausdehnen auf die Abgaben, die der Bergbau und die Gewerbebetriebe an die Gemeinden zahlen, der Abg. Wentzel auf die Beiträge für die Landwirtschafts-, Handels- und Gewerbekammern und Beiträge auf die Meliorationsgenossenschaften und die statutenmäßig erhobenen Beiträge zur landwirtschaftlichen Schuldentilgung. Beide Antragsteller begründen ihre Anträge.

Ministerial-Steuerdirektor Wallach erklärt den Antrag Kirsch für unannehmbar, da die Staatssteuer dadurch abhängig von der Kommunalsteuer werden würde. Der Antrag Wentzel sei nur bei einer allgemeinen Revision des Staatssteuergesetzes durchführbar.

Das Haus vertagt sich sodann.

Zur Reichstagswahl-Bewegung.

Sind die am 16. Juni 1878 Geborenen bei der am 16. Juni d. Js. stattfindenden Reichstagswahl wahlberechtigt? Darüber ist bisher hin und her gestritten worden. Jetzt soll die keineswegs unwichtige Frage entschieden sein, und zwar in bejahendem Sinne. Die am 16. Juni d. Js. das 25. Lebensjahr erreichenden Staatsbürger sollen wahlberechtigt sein. Vor dem Jahre 1900 waren diejenigen, welche erst am Wahltag selbst das 25. Lebensjahr vollendeten, nicht wahlberechtigt, weil bis dahin bei der Berechnung des Lebensalters der Tag der Geburt nicht mitgerechnet wurde. Das am 1. Januar des Jahres 1900 inkraft getretene Bürgerliche Gesetzgebuch aber bestimmt in seinem § 187, daß, falls der Beginn eines Tages der für den Anfang einer Frist maßgebende Zeitpunkt ist, dieser Tag bei der Berechnung der Frist mitgerechnet wird. Und es ist dabei ausdrücklich vermerkt, daß diese Bestimmung auch bei der Berechnung des Lebensalters vom Tage der Geburt gilt. Demnach müssen die am 16. Juni 1878 geborenen männlichen Personen in die Wählerlisten aufgenommen werden. Unter diesen Umständen wird diesmal die Auslegung der Wählerlisten weit mehr Interesse erregen und die Listen auch genauer eingesehen werden, als früher, denn die zum ersten male Wählenden am allerwenigsten wollen dieses wichtigsten staatsbürgerlichen Rechtes verlustig gehen.

Die Unruhen in Mazedonien.

Aus Uesküb in Alt-Serbien wird geschrieben: Schon wieder ist eine Gesandtschaft des Sultans zu den Albanesen, bestehend diesmal aus angesehenen mohamedanischen geistlichen Herrn, Ulemas, unverrichteter Sache zurückgekehrt. Wie die ehrwürdigen Herren mit orientalischer Glassenheit erzählen, wollen die Albanesen von den Reformen nichts wissen. Es ist dies bereits die dritte oder vierte Gesandtschaft des Padischah an die Albanesen gewesen. Hier spottet man allgemein über diese Gesandtschaften, mit denen bei den rohen und unwissenden Bergstämmen, welche sich nur vor der Gewalt beugen, nichts auszurichten ist. Nach der Behauptung vorzüglicher Kenner des albanesischen Volkes verhält es sich mit der Unbotmäßigkeit der Albanesen keinesfalls so arg, wie dies von Konstantinopel aus Europa vorgemacht wird. Die Türkei hat schon bisher gegen 30000 Mann in Wilajet Kossowo zusammengezogen und diese Macht ist für die Zähmung der Albanesen nicht nur genügend, sondern auch fast zu groß. Zur Beruhigung, ja auch zur Entwaffnung der Albanesen im Bezirk Kossowo würden nach der Ansicht türkischer Offiziere 5—6000 Mann mit Batterien vollauf genügen, nur müßte man dann strenge und schonungslos vorgehen.

Nördlich vom Schargebirge an der serbischen Grenze sind 36 türkische Bataillone zusammengezogen, die demnächst auf 40 erhöht werden sollen, so daß sich im nördlichen Altserbien 60000 Mann regulärer türkischer Truppen befinden werden. Es fällt auf, daß trotz der bedeutenden Truppenansammlungen, die in Serbien zu beunruhigen beginnen, die Albanesen nach wie vor eine drohende Haltung einnehmen. In Mitrowitza wurde der Mörder Schtscherbinas, Ibrahim, noch nicht hingerichtet, weil er mit seinem Anstifter, dem Krämer Hassein, konfrontiert werden soll.

Einer Meldung aus Skutari zufolge ist dort einer der beiden vor einigen Tagen von Albanesen durch Revolverschüsse verwundeten Richter gestorben. — Auf den Bahnlinien Mazedoniens finden lebhafte Truppenbewegungen statt, von denen man annehmen darf, daß sie einem Angriff auf die aufständischen Albanesen bei Ipek und Djakova gelten.

Aus Marokko.

Die letzten Meldungen aus Marokko besagen, daß die Stadt Tetuan von allen Seiten durch Aufständische umzingelt ist. Der Fluß Martin bietet die einzige Möglichkeit für die Europäer, aus der Stadt zu entkommen. Es ist infolge dessen von denselben beschlossen worden, die Stadt auf Booten zu verlassen. Man erwartet bestimmt die bevorstehende Einnahme der Stadt durch die Rebellen. Der Kronprätendent hat sein Lager 15 Kilometer von Melilla entfernt aufgeschlagen.

Eine Privatdepesche aus Tanger meldet, der Befehl, daß die Fremden Fez verlassen sollten, wurde zurückgenommen. Die Europäer werden aber wohl schleunigst das ungastliche Land verlassen, denn ihnen droht eine neue Gefahr:

Sidi-bel-Abbes (Dep. Oran). Die Araberstämme der Sahara haben den „heiligen Krieg" gegen alle Europäer erklärt. Es ist vorläufig noch nicht abzusehen, welche Folgen der Ausbruch dieses fanatischen Krieges erzeugen wird.

Für den Sultan nimmt neuerdings die Sachlage eine recht ernste Wendung, wie folgende Nachricht aus Madrid besagt: Eine Depesche des „Liberal" aus Melilla meldet: Muley Mohamed wurde in Fez zum Sultan ausgerufen.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Ueber die Kaiserreisen dieses Frühjahrs steht bis jetzt folgendes fest: Am 20. April wird der Kaiser, wie alljährlich sich zum Besuche des Großherzogs von Weimar nach der Wartburg begeben und von dort aus der Auerhahnjagd obliegen. Dann wird der Kaiser am 30. April in Bückeburg an der Hochzeit des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karoline von Reuß ä. L. teilnehmen und von dort aus die Reise nach Italien antreten. Er wird am 2. Mai in Rom eintreffen und etwa eine Woche bei dem italienischen Königspar weilen. Von Italien wird er sich zunächst nach Donaueschingen zum Fürsten von Fürstenberg begeben und alsdann nach einem kurzen Aufenthalt in Straßburg etwa von Mitte des Monats Mai an einen Aufenthalt im Schlosse Urville bei Metz nehmen. Gegen Ende des Monats Mai wird er wieder in Berlin beziehungsweise in Potsdam zurückerwartet.

— Der Kaiser befahl, daß der Stapellauf des Kreuzers Ersatz Kaiser in der Kieler Woche stattfindet.

— Die Gerüchte von einer engen Annäherung zwischen dem deutschen Kaiserhause und den Welfen werden durch die nachfolgenoe Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg." kurz und entschieden in das Reich der Fabel verwiesen:

„Der Londoner „Daily Telegraph" hat die Nachricht gebracht, der deutsche Kronprinz werde im Laufe des Sommers einen Besuch in Karlsruhe machen, um dort der Prinzessin Alexandra von Cumberland zu begegnen. Diese Meldung ist gegenstandslos, sowohl den tatsächlichen Umständen nach, wie auch namentlich mit Beziehung auf die Tendenz, für eine angeblich geplante Verbindung zwischen Seiner Kaiserlichen Hoheit und der Prinzessin von Cumberland Stimmung zu machen. Ebenso falsch ist die aus Gmunden datierte Angabe des „Hannover'schen Anzeigers", daß Seine Majestät der Kaiser und König für den Herbst des Jahres einen Besuch am Hofe des Herzogs von Cumberland beabsichtige und voraussichtlich als Jagdgast des Herzogs mehrere Tage in Gmunden verweilen werde."

— In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichstag Ende dieser Woche Schluß macht, auch wenn die Novelle zum Krankenkassengesetz noch zur Durchberatung gelangt. Im Abgeordnetenhause dürfte das vorliegende Material bis Mitte nächster Woche aufgearbeitet sein, so daß, wenn das Herrenhaus darüber hinaus noch eine oder zwei Sitzungen hält, der Schluß der Tagung, wie schon mitgeteilt, am 1. oder 2. Mai erfolgen wird.

— Es wird der „Neuen politischen Korrespondenz" bestätigt, daß die Stichwahlen am 25. Juni stattfinden sollen.

— Aus einer in militärischen Fragen gut unterrichteten Quelle wird dem „Hann. Courier" mitgeteilt, daß die nächstjährigen Kaisermanöver in der Rheinprovinz abgehalten werden sollen, und zwar werden sich an diesen Manövern die Truppen des 7. resp. 10. und 18. resp. 8. Armeekorps beteiligen.

— Generaloberst Graf Haeseler, der kommandierende General des 16. Armeekorps, hat anläßlich seines bevorstehenden 50jährigen Dienstjubiläums jede öffentliche militärische Ehrung durch die Garnison dankend abgelehnt, dagegen einen Fackelzug von Zivilvereinen angenommen. An dieser Ehrung werden sich über 2500 Personen mit 9 Musikkorps beteiligen. Graf Haeseler soll sicherem Vernehmen nach aus Anlaß seines Jubiläums zum Generalinspekteur der 2. Armee-Inspektion (5. und 6. Armeekorps, Generalkommandos in Posen und Breslau, 12. und 19. Armeekorps, Generalkommandos in Dresden und Leipzig) befördert werden.

— Die Verhandlungen über die Regelung der Schulverhältnisse in Trier sind der „Magdeb. Ztg." zufolge noch nicht zum Abschluß gelangt, aber dem Abschluß nahe. Wie aus der Erklärung des Kultusministers im Abgeordnetenhause bekannt ist, handelt es sich dabei in erster Linie um die Bestellung eines kathol. Religionslehrers und eines kathol. Lehrers für den Unterricht in Geschichte und Deutsch. Sobald die Verhandlungen abgeschlossen sind, wird eine amtliche Darstellung der Verhandlungen und Abmachungen veröffentlicht werden.

— Ueber die Vermehrung der Eisenbahneinnahmen im abgelaufenen Betriebsjahr, deren Bekanntwerden kürzlich allgemeine Ueberraschung hervorrief, liegt jetzt der amtliche Nachweis vor. Darnach hat in der Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 der Personenverkehr gegen das Vorjahr ein Mehr von rund 6½ Millionen, der Güterverkehr aber ein Mehr von rund 40 Millionen ergeben, was einen Gesamtüberschuß

von rund 46½ Millionen Mark ausmacht. Bei dieser Sachlage, die schon vor einem Vierteljahr zu erheblichen Teilen erkennbar sein mußte, erscheint es auffällig, wie der Finanzminister Mitte Januar in seiner Etatsrede noch die Wahrscheinlichkeit einer Mindereinnahme von 35 bis 40 Millionen an die Wand malen konnte. Immerhin ist es angenehmer, daß er sich als Pessimist denn als Optimist geirrt hat. Hoffentlich bringt das neue Jahr bezüglich der Eisenbahneinnahmen eine ebenso erfreuliche Ueberraschung, wie das abgelaufene.

— Ueber die in Italien erfolgte Verhaftung des ehemaligen deutschen Leutnants Wessel werden in in- und ausländischen Zeitungen so viel völlig haltlose Nachrichten verbreitet, daß es wohl lohnt, endlich einmal volle Klarheit über die wahren Verhältnisse dieses Falles zu verbreiten. Wir drucken deshalb hier folgende Mitteilung der „Straßb. Post" ab: Auf grund eingehender Erkundigungen können wir das Nachstehende mitteilen. Hellmut Wessel, ehemals Leutnant im hannoverschen Pionierbataillon Nr. 10 zu Minden, seit etwa 4 bis 5 Jahren verabschiedet, wird allerdings wegen schweren Landesverrats gerichtlich von Berlin aus verfolgt. Er wird aber auch, und zwar seit 1900, vom Landgericht Thorn wegen raffinierten Betruges und Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgt. Wegen dieser letztgenannten beiden Verbrechen ist Wessel auf Ansuchen der deutschen Behörden auf italienischem Boden, in San Remo verhaftet worden, und nur wegen dieser Verbrechen kann Auslieferungsantrag auf grund der mit Italien geschlossenen Verträge gestellt werden. Wegen eben dieser Betrügereien und Urkundenfälschung ist Wessel vor etwa drei Jahren auf Betreiben der deutschen Gerichte in Brüssel festgenommen und auch ausgeliefert worden; doch gelang es ihm, auf dem Transport in Posen zu entspringen und nach Frankreich zu entfliehen. Sein Schicksal hat ihn nun in Italien erreicht.

Ausland.

Holland. Die Folgen des wahnwitzigen Streiks machen sich für die Arbeiter unangenehm fühlbar. Die Regierung hat mit Vertretern der großen Eisenbahngesellschaften über die Aufhebung der militärischen Streckenbewachung eine Beratung gehabt. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die beiden Eisenbahngesellschaften von einer Wiedereinstellung der Streiker nichts wissen wollen: Aber auch den früher so streiklustigen Hafenarbeitern ergeht es nicht zum Besten. Die ihnen gestellten Bedingungen bei Wiederaufnahme der Arbeit besagen u. a, daß eine Garantiesumme zu zahlen ist, die für Transportarbeiter 100, für Bootführer 50 Gulden beträgt. Eine weitere Bestimmung verpflichtet die Arbeiter, widerspruchslos jede Art Arbeit zu verrichten, die gefordert wird. Unter den Arbeitern herrscht große Verbitterung, namentlich auch über die Vornahme von Entlassungen, wobei hauptsächlich die Führer getroffen sind. Doch ist die Stimmung in Folge des mißglückten politischen Streiks sehr gedrückt, und da in den letzten drei Monaten wenig verdient worden ist, sind keine Geldmittel für die Fortführung der Streiks vorhanden.

Oesterreich. Die letzten militärischen Beratungen in der Hofburg hatten zum Ergebnis, daß im Prinzip die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen beschlossen und die Genehmigung des Kaisers erreicht wurde. Im nächsten Jahre muß den Parlamenten das Wehrgesetz auf zehn Jahre wieder vorgelegt werden. Deshalb soll jetzt schon die Revision des jetzigen Systems der Wehrgesetze mit der Grundlegung der zweijährigen Dienstzeit vorgenommen werden. Ob durch diese Ankündigung die kritische Situation in Ungarn günstig beeinflußt wird, bleibt fraglich. Es wird sich nun zeigen, ob die Obstruktion in Ungarn ein verändertes Prinzip des gemeinsamen Heeres annimmt oder auf Schaffung eines rein ungarischen Heeres besteht. Die Situation des Ministeriums Szell dürfte durch die obige Ankündigung nicht gebessert werden. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, sind im Gegentheil die Tage des Ministeriums gezählt, und sind die Tage dieses Mal wörtlich zu nehmen. Der ungarische Ministerpräsident ist gewiß ein erfindungsreicher Kopf, dem es schon wiederholt gelungen ist, sich aus verfahrenen Situationen zu retten. Er hat dies aber durch Aufopferung des Prestiges der Regierung und der liberalen Partei erreicht. Sein Kapital ist nun aufgezehrt und es gäbe blos noch einen Schatz, den er zu seiner Rettung angreifen könnte: Die Autorität der Kronen. Um dies zu wagen, ist er jedoch ein zu loyaler Charakter. Und wer weiß, ob die Obstruktion selbst nicht im Geheimen die Hand segnen wird, die sie davon abhält, den ungarischen Parlamentarismus dauernd zu schädigen!

Frankreich. Die Pariser Bevölkerung fühlt sich durch den in Aussicht stehenden Besuch König Eduards geschmeichelt und wird dem Beherrscher Großbritanniens unzweifelhaft einen sympathischen Empfang bereiten. Auch die Presse gibt der gleichen Simmung Ausdruck; nur die „Patrie" und Rocheforts „Intransigeant" machen eine Ausnahme und verlangen, man solle in König Eduard den Unterdrücker der Buren sehen und ihn dementsprechend auch begrüßen. Die englische Presse nimmt von den angedrohten Ungezogenheiten, soweit sie es überhaupt für nötig erachtet, sehr ruhig Notiz. Der „Daily Chronikle" hält Rochefort seine Undankbarkeit gegen England vor, das ihm doch lange Jahre, die er eigentlich in französischen Gefängnissen hätte zubringen müssen, als Asyl gedient habe. Zum Schlusse richtet das Blatt freilich auch eine leise Mahnung an die französische Regierung, indem es schreibt, diese werde hoffentlich dafür Sorge tragen, daß der Besuch des Königs in Paris nicht zu solchen schmählichen Auftritten Veranlassung gebe, wie der Besuch des verstorbenen Königs Alfons von Spanien. Was Rocheforts Beschimpfungen anbelange, so könne man es nur als Ehre betrachten, ihnen als Ziel zu dienen.

Rußland. Entgegen anderen Nachrichten gilt der Gegenbesuch des Zaren in Rom noch im Laufe des Sommers für sicher. Die „Magdeb. Ztg." glaubt, der Besuch werde im August nach der Rückkehr des Königs von Italien aus London erfolgen. Von Rom begibt sich der Zar nach Darmstadt, wo ein längerer Aufenthalt geplant ist und wahrscheinlich auch eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm stattfindet.

Amerika. Die vielberufene Panzerschiffsexkursion des amerikanischen Panzergeschwaders nach den europäischen Gewässern unterbleibt, wie das „B. T." meldet, weil sich von dem gesamten Geschwader nur drei Fahrzeuge, die „Kearsage", die „Alabama" und die „Illinois" als diensttüchtig erwiesen haben. — Es handelt sich um das Geschwader, das Kaiser Wilhelm nach Kiel eingeladen hatte. Wenn der Grund, der für die Nichtentsendung des Geschwaders angegeben wird, tatsächlich der richtige ist, so wäre das eine merkwürdige Illustration zu der Ruhmredigkeit, mit der die Amerikaner dieses Geschwader noch kürzlich dem alten Europa annoncierten. Bekanntlich sollte es den europäischen Mächten vor Augen führen, wie unvergleichlich groß der Aktionsradius amerikanischer Panzerschiffe ist: das Geschwader sollte, ohne Kohlen einzunehmen, in den portugiesischen Gewässern taktische Uebungen vornehmen und dann nach Amerika zurückdampfen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Castrop, den 22. April 1903.

Die heutige Versammlung im Westerbusch'schen Saale eröffnete der Vorsitzende, Bürgermeister Wynen, in Anwesenheit der 3 Schöffen und des Kollegiums mit Ausnahme des Stadtv. Fritz Köster.

Punkt 1 der Tagung: Beitritt der Stadt zu dem Verein für Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke wird debattelos erledigt; der jährliche Beitragssatz beträgt 20 Mk.

Gutheißung findet der Vorschlag des Vorsitzenden, dem Ziegenzuchtverband Dortmund-Hörde eine einmalige Zuwendung von 100 Mk. zu machen. Im Stadtbezirke Castrop befinden sich nach den angestellten Ermittelungen ca. 450 „Kühe des kleineren Mannes".

Die gewerbliche Fortbildungsschule des alten Amtes Castrop mußte durch die Dreiteilung eine andere Gestaltung erfahren. Aus dem Referate des Vorsitzenden ist zu entnehmen, daß die am Abend von ihm einberufene Versammlung von etwa 30 Meistern, welche nach Vorschrift der Gewerbe-Ordnung zu hören sind, sich für ein Weiterbestehen derselben ausgesprochen hat. Die Kosten werden für die Stadt lediglich in der Stellung der Schul-Räume, Heizung und Beleuchtung derselben und etwaiger Lehrmittel-Beschaffungen bestehen, da die Regierung bei der beschlossenen Annahme des vorgeschriebenen Lehrplanes ca. 1000 Mk. Zuschuß leisten wird. Das Schulgeld stellt sich quartaliter auf 1,50 Mk. Die wöchentliche Stundenzahl beträgt fürderhin 6 bei Errichtung aufsteigender Klassen mit wesentlich erweiterten Lehrzielen. Die bisherige Besuchszahl war: Castrop 110, Rauxel 36, Sodingen 10.

In Sachen, betr. Vermögensauseinandersetzung zwischen der Stadt sowie den Aemtern Rauxel und Sodingen, teilte der Vorsitzende zunächst mit, daß auf dem Beschluß vom 4. März d. J. irgend eine Verfügung bislang nicht bekannt geworden sei. Hierauf wurde beschlossen, den Herrn Regierungspräsidenten zu bitten, mit möglichster Beschleunigung das erforderlich Erscheinende zu veranlassen. Die Stadt hat ein erhebliches Interesse an der Auseinandersetzung, weil sie zunächst an dem Vermögen mit dem höchsten Prozentsatz beteiligt ist und weil sie ferner auf Beschaffung geeigneter Verwaltungsräume schon jetzt Bedacht nehmen muß, da im nächsten Jahre der Mietsvertrag für das jetzige Verwaltungsgebäude abläuft.

Die Versammlung erklärte sich, um die Auseinandersetzungsverhandlungen zu beschleunigen, damit einverstanden, daß die Stadt Castrop 41,36 % von dem Vermögen erhält, wie in den Kommissionsberatungen nach dem dreijährigen Durchschnitt der Steuern vereinbart ist.

Der Justizfiskus sucht außer dem in letzter Sitzung beschlossenen Erweiterungsbau am Amtsgericht — 6 Arrestzellen, Küche, Vorratsraum und 4 größere Arbeitsräume — weitere Bureauräume zu erhalten durch die Umgestaltung der z. Zt. vom Amtsrichter Cohausz gemieteten Wohnung. Kollegium gab Hinze das Einverständnis und Reservierung von etwa 2 Räumen für das in absehbarer Zeit hier zu errichtende Katasteramt. Der Gedanke von Ueberlassung von Arrestzellen an die Stadt mußte fallen gelassen werden.

Eine Interpellation des Stadtv. Cohen bezüglich unserer Straßenbahnen ergab, daß der Stadt durch den mit dem Unternehmer Birnbaum abgeschlossenen Vertrage völlig die Hände gebunden sind. Birnbaum selbst aber erhält die staatliche Konzession erst dann, wenn das gesamte Anlagekapital sicher gestellt ist. So sagt eine nicht zu umgehende Bestimmung des Kleinbahngesetzes, unter welcher die elektrischen Bahnen fallen.

In der geheimen Sitzung wurde die Anstellung des Polizeisergeanten Guiwotta und des Verwaltungssekretärs Bauhaus als Stadtkassenassistent beschlossen. Ferner wurde Verwaltungsadlatus Echterhoff freie Wohnung im Stadthause überwiesen. Ein Antrag Klosterkötter auf Entscheidung für mehr geleistete Kassenarbeit während der Zeit des Castroper Interregums wurde vorläufig zurückgestellt.

Locales und Provinzielles.

Castrop, den 24. April 1903.

* Die Theatergesellschaft „Wanderlust" Dortmund wird am 26. cr. beim Wirt Teschom, früher Bartling-Schwerin eine Vorstellung veranstalten, die allen Bühnenfreunden hier Mut empfohlen sei. Genannte Gesellschaft trat vor längerer Zeit beim Wirt Fels in Bladenhorst auf und erntete von dem erschienenen Auditorium für die gediegenen Vorträge lebhaften Beifall.

* Der Castroper Schweine-Versicherungsverein hielt am Sonntag den 19. April seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Als 1. Punkt der Tages-Ordnung stand die Rechnungslage, welche jedoch wegen Nichteinkommen der rückständigen Beiträge nicht stattfinden konnte, und wird selbige bis auf Sonntag, den 26. April, verlegt. Sodann wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen, und zwar als 1. Vorsitzender wurde gewählt: Kaspar Droste, als 2. Eduard Besser, als 1. Schriftführer Engelbert Traunecker, als 2. Friedr. Krumtünger, als Rendant Joseph Bödecker, und als dessen Stellvertreter Karl Köllmann. Als Taxatoren, Wilh. Dirksen, Franz Friedrichowsky, Heinr. Kröselberg, Karl Glaser, Wilhelm Schlächter, Joh. Bertels, Heinrich Röthe, Hermann Weber, Heinr. Schmidt-Cöllmann und Friedr. Will jr. Als Vereinslokal wurde das des Herrn Karl Köllmann beibehalten. Der Kirmeß halber findet die nächste General Versammlung am Sonntag den 26. d. M., morgens 10 Uhr statt. (Siehe Inserat.)

* Der Ziegenzuchtverband Dortmund-Hörde beruft für Sonntag Nachm. in den Kölnischen Hof eine Generalversammlung und bittet etwaige Interessenten um Teilnahme. Aus der reichhaltigen Tagesordnung ist zu erwähnen, das Lokalziegenschaue behufs Prämierung bester Tiere erfolgen sollen, ferner Ankauf von Rasseböcken und Lämmer, Plazierung von Bockstationen, Mitteilungen über den Stand des Versicherungswesen etc. Ziegenhaltern sei die vom Direktor der Landwirtschaftsschule einberufene Versammlung hierdurch warm empfohlen.

* Zu der gestrigen Generalversammlung des Castroper Verschönerungsvereins in Bärwolfs Wintergarten hatten sich von den bis dato erfolgten 115 Anmeldungen 52 Mitglieder eingefunden. Der vom prov. Vorsitzenden, Bürgermeister Wynen verlesene Entwurf zur Aufstellung der Vereinsstatuten fand einhellige Annahme. Als wesentlich ist aus demselben zu erwähnen, daß genannter Verein seine Verschönerungsbestrebungen außer auf Castrop auch auf die nächste Umgebung auszudehnen gedenkt, der Vorstand aus 3 ständigen Mitgliedern der Stadtverwaltung — Bürgermeister, Stadtbaumeister, Polizei-Commissar — und 12, alle zwei Jahre zur Hälfte durch die Versammlung zu wählende Personen besteht und Beitrag 2 M. beträgt. Die getätigte Vorstandswahl ergab folgendes Ergebnis. Vorsitz: Bürgermeister Wynen, Stellv. Amtsrichter Höken Schriftführer: Carl Schröder, Stellv. H. Steffens, Kassierer: J. Bohle, Stellv. F Schnettelker, Beisitzer: A. Bauer, Pohlschröder, Busch, Lamberts sen., Ferrari, Hettermann, Dr. Zumbusch. Der vorzügliche Verlauf der Beratung klang aus in einer allseits unterstützten, äußerst animierten Fidulitas, welche die Mitglieder bei Sang und Becherklang noch lange in fröhlichsten Tun vereinte.

* **Rauxel.** (Reichstagswahl.) Der Amtsbezirk ist für die bevorstehende Reichstagswahl in 6 Wahlbezirke eingeteilt worden und zwar: Bezirk 1: Gemeinde Böninghausen; Wahlvorsteher: Brennereibesitzer Büchter; Wahllokal: evangelische Schule. Bezirk 2: Gemeinde Frohlinde; Wahlvorsteher: Landwirt Otte; Wahllokal: kath. Schule daselbst. Bezirk 3: Gemeinde Habinghorst; Wahlvorsteher: Landwirt Schemhoff; Wahllokal: kath. Schule daselbst. Bezirk 4: Gemeinde Merklinde; Wahlvorsteher Vierhaus; Wahllokal: kath. Schule daselbst. Bezirk 5: Gemeinde Rauxel: und zwar Haus Nr. 1 bis 31 August-, Bismarck-, Blücher-, Bodelschwingher-, Dortmunder-, Friedrich-, Ring-, Thal- und Thomasstraße; Wahlvorsteher: Amtsbeigeordneter Aug. Brüssemann; Wahllokal: Wirtschaft Oestereich. Bezirk 6: Gemeinde Rauxel und zwar Haus Nr. 32 bis Schluß Nr. 152; Wahlvorsteher: Amtsbeigeordneter Herr Schulte-Rauxel; Wahllokal: Wirtschaft Köhler. Die Gesamtzahl der Wähler des Amtsbezirks beträgt 2562.

* **Habinghorst.** Der am 5. April aus ganz geringfügigen Ursachen von dem Angestellten des Karusselbesitzers Thies namens May mit einer Eisenstange zu Boden geschlagene Arbeiter Morcemski von hier, ist infolge der erhaltenen Verletzungen gestorben. Der Täter May, der sich in Castrop in Untersuchungshaft befindet, wird sich demnächst wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu verantworten haben.

* **Merklinde.** Der Ausbau der Dorfstraße, veranschlagt zu rund 9000 Mark, ist in der gestrigen unter dem Vorsitze des Herrn Amtmanns Barfels-Rauxel stattgefundenen Gemeinderatssitzung den Gebr. Brandenburger zu Dortmund als den Mindestfordernden übertragen worden.

* **Holthausen.** Durch Feuersbrunst wurde die an der Emscherthalbahn-Linie gelegene Besitzung des Bergmanns Joh. Schriewer eingeäschert. Die Feuerwehr der Zeche Mont-Cenis konnte wegen Wassermangel nicht löschen. Die Gebäulichkeiten sind bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt.

* **Horsthausen.** Aus dem Verwaltungsbericht der Gewerkschaft „Friedrich der Große" für das abgelaufene Geschäftsjahr 1902 ist zu entnehmen, daß die Kohlenförderung 477 188 t (im Vorjahre 488 470 t) betrug. Der Durchschnittslohn sank von 4,28 Mk. auf 4,03 Mk., während der Mannschaftsbestand von 2350 auf 2572 Mann anwuchs. Der Gesamtüberschuß wird mit 920 357 Mk. (i. V. 1006 145 Mk.) angegeben, von dem 398 000 Mk. als Ausbeute und 23 000 Mk. als Tantiemen verwandt werden.

* **Huckarde.** Selbstmord. Hier erhängte sich in seiner Wohnung der 68 Jahre alte, unverheiratete Landwirt Karl Schilling. Derselbe soll in letzter Zeit schwermütig gewesen sein und hat die Tat jedenfalls in geisteskrankem Zustande vollbracht.

* **Dortmund.** Hier fand eine Besprechung zwischen dem Landeshauptmann Holle und Vertretern des hiesigen Magistrats statt betr. Errichtung eine Provinzial-Hebammen-Lehranstalt. Die Aussichten, daß die Stadt Dortmund die Anstalt erhält, sind dem Vernehmen nach sehr günstig.

* **Dortmund.** Ihre diamantene Hochzeit feierten die Eheleute Anstreichermeister Seyfried. Der Jubilar zählt 90, die Jubilarin 82 Jahre; beide erfreuen sich noch ziemlicher Geistes- und Körperfrische.

* **Derne.** Die Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft hat den bei der Dynamit-Explosion im Dezember auf „Gneisenau" in Derne zu Tode gekommenen Arbeitern auf dem dortigen Friedhofe ein Denkmal setzen lassen, das in seiner schlichten, einfachen Form auf jeden Beschauer einen würdigen, tiefen Eindruck macht.

* **Bochum.** Aus Anlaß einer Wette vertilgte ein Arbeiter 24 gekochte Eier, 9 Mainzer Käschen, einen eingelegten Häring, ein Kotelett und trank darauf zur besseren Verdauung ein Glas Bier, in welches er ein Glas Senf gemischt hatte. Als er hierauf noch eine Flasche Wein mit derselben Mischung zu trinken sich erbot, erfaßte die Gegenpartei ein Grauen, so daß sie von diesem Angebot absah und Wette und Zeche bezahlte.

* **Unna.** Ein Vorfall, der nachher viel belacht wurde, passierte auf der Strecke Unna-Camen. Plötzlich hielt auf der Strecke der Zug, und die Reisenden eilten erschrocken an die Fenster. Und die Ursache der Fahrunterbrechung? Die Lokomotive hatte ihre Glocke verloren!

* **Arnsberg.** Zum Bau einer Präparandenanstalt bewilligte die Stadtverordnetensitzung 110 000 Mk., die

bei der Landesversicherungsanstalt in Münster angeliehen werden sollen.

* **Münster.** Die Löwin im Münster'schen Zoolog'schen Garten warf drei Junge. Die beiden Brüder der Babies sind erst 25 Wochen alt.

* **Hagen.** Das Schwurgericht verurteilte den Sparkassenrendanten Braß aus Hennen wegen Amtsvergehens zu 2½ Jahren Gefängnis.

* Gevatter Storch, der viel gelobte, aber auch schmählich geläuterte Kinderbringer, legte einer Familie in **Bürse** im Münsterlande am 1. Osterfesttage 4 Knaben auf einmal in die Wiege. Die gut entwickelten Kindchen wurden jedoch nur wenige Stunden alt.

* **Minden.** Der frühere deutsche Geschäftsträger in Caracas (Venezuela) von Pilgrim-Baltazzi weilt momentan hier in Minden bei seinen Eltern, Exzellenz von Pilgrim zu Besuch.

* **Essen.** Das Stammhaus der Familie Krupp ist auf Anordnung der Hinterbliebenen endgültig verschlossen worden. Der verstorbene letzte Chef der Firma, Herr F. A. Krupp, hatte darin sein Privatbureau, welches aufgelöst und teilweise nach Villa Hügel verlegt worden ist. Vor der Abschließung hat man es in den ursprünglichen Zustand wie bei Lebzeiten seiner Bewohner zurückversetzt.

* **Duisburg.** Die Spulerei und das Lagerhaus der mechanischen Weberei des Geh. Kommerzienrats Otto Böninger ist abgebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

* **Duisburg.** (Falschmünzer.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte die Arbeiter J. und B. Broicher aus Hamborn wegen Münzverbrechens zu 3 resp. 2 Jahren Zuchthaus.

* **Düsseldorf.** Wegen eines unglücklichen Liebesverhältnisses griff ein 20jähriges Mädchen zum Revolver und erschoß sich in seinem Bett. — Fünf Falschmünzer wurden hier verhaftet. Eine Menge Zweimark-Falsifikate und die erforderlichen Herstellungsgeräte sind beschlagnahmt.

* **Köln.** Der Referendar Camphausen, der im 59. Artillerie-Regiment dient, hat sich erschossen. Ueber die Beweggründe der Tat kursieren die verschiedensten Gerüchte. Angeblich liegt ein amerikanisches Duell vor.

* **Wermelskirchen.** Zur Gewinnung von Mitteln für die Wiederherstellung und Freilegung des Schlosses Burg a. d. Wupper hat der Schloßbauverein die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Geldlotterie mit zwei Serien erhalten. Die Lotterie soll einen Reinertrag von 250 000 Mk. liefern; die Lose dürfen in den Provinzen Rheinland, Westfalen und Hessen-Nassau und im Stadtkreise Berlin vertrieben werden.

* **Allenstein.** Der Altsitzer Adam Pell aus Gr. Dankheim bei Meidenburg, der im Juli v. Js. seine Frau ermordete, ist vom Scharfrichter Schwietz aus Breslau auf dem Gefängnishofe hingerichtet worden.

Schneestürme u. Verkehrstockungen.

* Ueber die Gewalt des Schneesturmes in Berlin liegen jetzt eine Reihe von Einzelmitteilungen vor, welche die ungewöhnliche Heftigkeit des Wetters erkennen lassen. Wir tragen daraus noch das Folgende nach. Es ist nicht nur ein großer Materialschaden zu verzeichnen, sondern auch Verletzungen von Personen durch Glassplitter — es sind u. a. über 300 Schaufensterscheiben zerstört worden —, herabfallende Dachziegel u. dgl. Verschiedentlich wurden die Dächer abgedeckt, Schornsteine umgerissen, in großer Menge Telegraphen- und Fernsprechleitungen gestört. Die Feuerwehr hatte angestrengt zu thun, um wenigstens den schlimmsten Schäden abzuhelfen und größeren Gefahren vorzubeugen. Um das Dach des Opernhauses, das an einer Seite losgerissen war, wieder zu befestigen, war die Feuerwehr vier Stunden tätig. Das Wasser stand fußhoch auf dem Dache und jeden Augenblick konnte der Sturm das Dach mitsamt den Mannschaften hinwegreißen. Mehrere male riß der Sturm die Ecken des Daches ganz bedenklich in die Höhe. Schließlich gelang es, mit außergewöhnlich langen und starken Nägeln das Das zu befestigen. Der Straßenbahnverkehr war vielfach unterbrochen. Bös hat der Sturm im Tiergarten gehaust. Wohl an 40 größere Bäume sind umgebrochen.

* Bremen. Die Rettungsstation Barhoest der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 20. April von dem hier gestrandeten schwedischen Schuner „Emma", Kapitän Möller, mit Petroleum von Kopenhagen nach Carlshamn bestimmt, 3 Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet. — Der russische Schoner „Baltia" von New-Castle nach Riga unterwegs, ist bei Bornheim gesunken. Der Dampfer „Christian" rettete 7 Mann von der Besatzung.

* Lübeck. Der gewaltige Nordsturm hat große Wassermassen aus der Ostsee in die Trave hinaufgepreßt. Weite Flächen stehen unter Wasser, der Schaden ist erheblich. — Der Stralsunder Segler „Rapid" ist bei Hafftrng, der dänische Segler „Hemann" bei Travemünde gestrandet. Zahlreiche Schiffe sind mit Beschädigung hier eingelaufen.

* Stettin. Infolge des schweren Unwetters ist der zur hiesigen Gribelschen Reederei gehörige Dampfer „Olga" in der Ostsee gesunken, wobei 1 Matrose ums Leben kam. Vor Henrigsdorf ist der zur Reederei von Stengel und Rolke gehörige Dampfer „Pommerania", bei Unidroy der in Rügenwalde beheimatete Dampfer „Patriot" gestrandet, bei Swinemünde vier kleinere Segler. Außerdem kamen noch verschiedene kleinere Unfälle vor.

* Frankfurt a. d. O. Der „Frankf. Oderztg." zufolge richtete der Schneesturm in dem Regierungsbezirke Frankfurt a. d. O. gewaltiger Verwüstungen an. Die Züge auf allen Bahnlinien treffen hier auch heute noch nur teilweise und mit bedeutenden Verspätungen ein. — In Landsberg a. d. Warthe sind sämtliche Zelte des Zirkus Blumenfeld, der dort zur Zeit Vorstellungen gibt durch den Schneesturm vernichtet worden. Der Circus ist in einen Trümmerhaufen verwandelt. Unter den Pferden entstand eine furchterbare Panik, sie konnten erst nach mehreren Stunden wieder eingefangen werden.

Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schmitz, Castrop.

Reichstagswahl.
Bekanntmachung.

Der Minister des Innern. **Berlin,** den 14. April 1903.
I. c. 257.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 28. März d. Js. — Reichs-Gesetzblatt S. 111 — bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. Js. vorzunehmen sind, setze ich hierdurch auf grund des § 8 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 und des § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 fest, daß die Auslegung der Wählerlisten am

Montag, den 18. Mai d. Js.

zu beginnen hat.

Der Minister des Innern:
In Vertretung:
von Bischoffshausen.

Veröffentlicht:
Dortmund, den 20. April 1903.

Der Landrat:
von Rynsch.

Auction!

Montag, den 27. April cr.,
vormittags 9 Uhr,
werde ich im Lokale des Herrn Karl Schmidt, Widumerstr. 9, wegen Aufgabe des Geschäfts:

46 Stück Buxkin, 40 St. wollene Kleiderstoffe und Siamosen, 30 St. gedruckte Kattun, 20 baumwollene Unterröcke, 50 schw. Vorhemde, 50 kattune Vorhemde, 3 Stück schwarze und farbige Veljet, 5 St. farbige Biber, 6 Kinderkleidchen, 11 Dtz. Trikotalgen, 6 Kinderhosen, 36 Schultertücher, 12 Kinderanzüge, 50 Arbeitshosen, 22 Sommerjoppen, 25 Arbeitsblusen und blaue Jacken, 5 Stück Bettsiamosen, 24 Damenkragen, 6 Regenschirme

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Die Sachen sind neu und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Georg Meyer,
Auctionator.

Emil Eickhorst
Bertha Eickhorst
geb. Barwolf
Vermählte.
Behringhausen, im April 1903.

Ein zuverlässiger
Knecht
gesucht.
N. Müller, Castrop.

Möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten.
Castrop, Wittenerstraße 49/I

Eine Wohnung
von 4—5 Zimmern ganz oder geteilt zum 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle in Castrop.

Mehrere **guterhaltene Möbeln** und eine wenig gebrauchte **Tafelwaage** nebst Gewichten stehen billig zu verkaufen.
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle in Castrop.

Neu eingetroffen.
Grosse Sendungen
Damen-Konfektion
welche zu bisher noch nicht gekannt billigen Preisen in den Verkauf bringe.

Schwarze Kragen 50 bis 5,75 Mk.
Damen-Jacketts 40 bis 5 Mk.
Frauen-Paletots 60 bis 12 Mk.
Costümes 50 bis 13,50 Mk.
Woll-, Wasch- und Seiden-Blousen
in großer Auswahl.
Ph. Aronheim,
Wittenerstraße Nr. 20. **Castrop** gegenüber der ev. Kirche.

Mehrere Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht.
Warenhaus B. Blumenthal,
Inh. Benny Marx,
Neux l. Bahnhof.

Suche eine erfahrene ältere kath. Person als
Haushälterin.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. in Castrop.

Zwei Frauen
suchen Stellen für alle vorkommenden Arbeiten.
Maria Dehaul, Eufanna Grocka,
Castrop, Kirchplatz 4.

Castroper Speisewirtschaft.
Bier-Ausschank
der Ruhrthal-Brauerei.
Halte mich für die **Kirmestage** bestens empfohlen.
Kalte und warme Speisen zu den billigsten Preisen.
Wilhelm Papenheim, Biesenkampstraße 2.

A. G. Weinberg

Castrop,

Wittener-, Münster- und Widumerstraßen-Ecke.

Damen-Jaquettes,

Saccos, Paletots, Kragen,

nur letzt erschienene Neuheiten.

Mädchen-Jaquettes, Costümes-Röcke, Blousen.

Modelle unter Einkauf.

Kleiderstoffe

stets das Neueste.

Billigste Preise.

Beste Bezugsquelle. Größte Auswahl.

Auction!

Samstag den 25. April cr., vormittags 8½ Uhr,

werde ich beim Wirt Meibert hierselbst:

200 Herrenkragen, 200 Vorhemden, 100 Schlipse, 15 Stücke Burlis à 1 und 2 m, 1 Herd, 1 Ballon Spiritus, 2 Neale, 2 Fenstervorsätze, 1 Pult, 1 Oelbank, 1 Tisch, 1 Servante und ca. 20 Gesetz- und andere Bücher

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Sachen sind gebraucht und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Georg Meyer,
Auctionator.

Butterbrod-Papier

gibt ab Castroper Zeitung.

A. G. Weinberg

Castrop,

Wittener-, Münster- und Widumerstraßen-Ecke.

Herren-Anzüge, Paletots und Hosen,

nur gute Stoffe und beste Verarbeitung.

Knaben- u. Burschen-Anzüge

in großer Auswahl.

Billigste Preise.

Beste Bezugsquelle. Größte Auswahl.

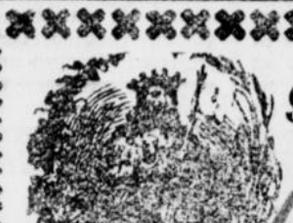
Dessert- und Stärkungsweine

Malaga, Sherry

Portwein

untersucht und begutachtet in drei Flaschengrössen bei

Johann Schröder, Castrop,
Marktplatz 12.



Hotel

Reichshof, Castrop.

und

Wirtschaft

Allen, die es gut meinen, die ergebene Mitteilung, daß zur **Oster-Kirmes** bei mir der Krahnen läuft.

Reine Weine, feine Biere.

Kalte und warme Küche.

Klaren „Schulte-Rauxel".

Freundliche Logierzimmer.

Wegen des in den ersten Tagen voraussichtlich großen Gedränges, findet das **Eröffnungs-Essen** später statt.

Hochachtungsvoll

Fritz Köster.

Kaisersaal.

Sonntag den 26. April cr.

Grosser Kirmes-Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Carl Meibert.

An beiden Kirmestagen süddeutsche Bedienung.

Ziehung 19. Mai

Stettiner Pferde-Loose à 1 M.

11 Loose 10 M, Porto u. Liste 20 ₰

Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwerthet werden gegen

Baar-Geld.

4114 Gewinne im Gesamtwerthe v. M.

135000

davon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen: M.

112000

4000 Silbergewinne mit M.

21200

und 10 elegante Fahrräder 1800 M

Loose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Glücksmüller.)

Loose in Castrop bei Heinr. Lung, Gastwirt.

Eine Frau sucht Kunden im **Waschen oder in Gartenarbeit** für **halbe Tage.**

Zu erfragen **Sprödei Nr. 9** in der Richtung von Obercastrop oder Schwerin.

Schweine-Versicherung zu Castrop.

Sonntag den 26. April cr., morgens 10 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslage.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kath.

St. Barbara-Knappen-Verein

Castrop.

Sonntag den 26. April cr., nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

NB. Es wird auf die rückständigen Beiträge aufmerksam gemacht.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Consum-Verein

„Einigkeit"

(e. G. m. b. H.)

in Rauxel

bei Zeche Graf Schwerin.

Sonntag den 3. Mai cr., nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung

im Locale des Herrn Wirt **Bessenroth** (früher **Schmidt-Köllmann**).

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht pro 1. Quartal 1903.
2. Bericht über Bücher-Revision.
3. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrat:
Filling.

Auf

Sonntag

wachsen die meisten Mädchen die Schuhe nur mit **Krebs-Wichse,** weil sie den schönsten Glanz gibt.

Von meiner **Einkaufs-Reise** aus **Berlin** zurückgekehrt, sind **sämtliche Neuheiten** in

Damen-Konfektion

in **großer Auswahl** eingetroffen.

A. G. Weinberg,

Castrop,

Wittener-, Münster- und Widumerstraßen-Ecke.

Särge in allen Größen, in allen Preislagen. **W. Atzhoff, Castrop,** Widumerstr. 23.



Drahtzaunanlagen

Liebrecht & Cie.,
BOCHUM.

Drucksachen aller Art liefert schnell und billig **Heinr. Schmitz.**

A. G. Weinberg

Castrop,

Wittener-, Münster- und Widumerstraßen-Ecke.

Gardinen

abgepaßt und vom Stück in allen Preislagen.

300 Paar Fenster,

bedeutend unter Preis.

Tischdecken, Teppiche

in allen Preislagen, enorm billig.

Betten in grosser Auswahl.

Eigene Bettfedern-Reinigungs-Maschine.

Billigste Preise.

Beste Bezugsquelle. Größte Auswahl.

Blitzblank wird Alles mit

Schmidt & Schmidt

Seifenpulver.

Reelle Preisvertheilung.

Suche bis zum 1. Mai wegen Heirat meines jetzigen ein braves, ehrliches katholisches

Mädchen

von ordentlichen Eltern für alle Hausarbeiten in einer Wirtschaft zu zwei Personen. Gute Zeugnisse erwünscht.

Näh. in der Geschäftsst. in Castrop.